

## Regionaler Widerstand gegen 5G

Strahlengegner werden überall aktiv und wehren sich gegen den Ausbau des neuen Mobilfunkstandards 5G. Laut dem Verein «Schutz vor Strahlung» wurden gegen fast alle Baugesuche Einsprache erhoben.

**Region Winterthur** Der Ausbau des Mobilfunkstandards 5G sorgt schweizweit für Diskussionen. Wie der Verein «Schutz vor Strahlung» mitteilt, sind national gegen 98 Prozent der Baugesuche Rekurse eingelegt worden. Auch in der Region Winterthur, wo bereits mehrere 5G-Antennen stehen, wehren sich Anwohner gegen deren Ausbau. In Rämismühle soll die Swisscom etwa in einem Wohngebiet gleich beim Bahnhof eine Antenne bauen, gegen die sich Widerstand hegt (wir berichteten in der Ausgabe vom 12. September).

### Unsicherheit über Ausbau

Auch im danebenliegenden Rikon ist in der Nähe eines Neubaus eines Mehrfamilienhauses ein grosser neuer Funkmast entstanden. «Wird dieser auch mit 5G bestückt?», fragt sich ein besorgter An-



In der Bevölkerung regt sich Widerstand gegen die 5G-Antennen. Monika Wisniewskafotolia

wohner. Eine Leserin aus Wülflingen, die selbst in einem Haus mit einer 5G-Antenne auf dem Dach wohnt, beschwert sich vor allem über die ausbleibenden Informationen: «Niemand wurde ins Bild gesetzt über die Montage der Anlage. Als ich die Arbeiter gefragt habe, log man mich an.» Auch wenn es Vorgaben zu Grenzwerten gebe, habe sie ein ungutes Gefühl. Vor allem auch darüber, wie die Überwachung der Grenzwerte vonstatten gehen soll, wenn der Ausbau einmal fortgeschritten sei. «Wenn mal

Gras über die ganze Sache gewachsen ist, dann befürchte ich, dass die Grenzwerte erhöht werden. Und wer kontrolliert dann das?» Die Bewohnerin hat sogar Bedenken darüber, ob sie als Gegnerin der Antenne um ihre Wohnung fürchten muss.

### Ausbremung einer Technologie

Laut der Stadt Winterthur sind bisher sechs Antennen bewilligt worden, 16 Gesuche zudem pendent. Rekurse seien keine bekannt. Über die genauen Standorte schweigen sowohl die Stadt als auch Mobil-

funkanbieter. Bei Sunrise heisst es auf Anfrage, man fokussiere sich vorerst auf den Ausbau bestehender Standorte, zu denen zwar nicht Winterthur, aber Neftenbach gehört. Bei etwa der Hälfte der baubewilligungspflichtigen Aus- oder Neubauten gebe es zurzeit Einsprachen. Man konzentriere sich deshalb auf Kantone und Gemeinden, die den technologischen Vorsprung vorantreiben und nicht verhindern wollen. Die Telekomfirma Swisscom, die in der Region Winterthur bereits vielerorts 5G abdeckt, plant einen Ausbau: «Wir gedenken bis Ende Jahr 90 Prozent der Bevölkerung 5G anzubieten, dies auch in Winterthur», sagt Sprecherin Esther Hüsler. An welchen Standorten, gebe man aus wettbewerbstechnischen Gründen nicht bekannt. Swisscom spricht von etwa einem Drittel der Baugesuche, gegen die Rekurs eingelegt wurden. Konkurrenz Salt plant erst gegen Ende 2019 einen Ausbau von 5G. Alle Mobilfunkanbieter wehren sich gegen die Kritik der Gegner, 5G sei gesundheitsschädlich und sprechen von der Ausbremsung eines technologischen Fortschritts der Schweiz. *duf*



Toller Einsatz aller Teilnehmer. z.V.g.

## Cevi-Sponsorenlauf für guten Zweck

**Wiesendangen** Joggend auf Trottinets und Rollstühlen haben am Samstag viele kleine und grosse Sportlerinnen und Sportler einen Zweistunden-Sponsorenlauf des Cevi Wiesendangen Elsau Hegi bewältigt. Der Einsatz der 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, der grossartige 40'000 Franken einbrachte, aber auch die Organisation durch den Cevi und unzählige Helfer war beeindruckend. Der Erlös fliesst in die Anschaffung eines neuen Behindertenbusses für die Stiftung Steinegg in Wiesendangen. Die Bewohnenden der Stiftung Steinegg dürfen sich nun auf entspannte Ausfahrten im neuen Bus freuen. *pd*

## Tolles Herbstfest der Brühlgut Stiftung

Sommerliches Wetter und tolle Stimmung – das gutbesuchte Herbstfest der Brühlgut Stiftung war ein grosser Erfolg.

**Winterthur** Die vielen Besucher genossen die zahlreichen Attraktionen wie Riesenrutschbahn, Harasensstapeln und Oldtimerkarussell und konnten sich an verschiedenen Posten selber kreativ betätigen oder ihre Geschicklichkeit testen. Bei der Bewirtung der Gäste durfte die Brühlgut Stiftung wiederum auf die tatkräftige Unterstützung der Serviceclubs Kiwanis Club Winterthur-Kyburg, Lions-Club Winterthur-Wyland und Round Table 25 zählen. Musikalisch wurden die Gäste von der Stadtharmonie Winterthur-Töss und der Mundartrockband «Haddock» bestens unterhalten. *pd*



Auch die kleinsten Besucher kamen am Herbstfest voll auf ihre Kosten. Bilder z.V.g.



Die Rutschbahn sorgte für Adrenalin.



Musikalischer Unterhaltungsgenuss.



Stadtpräsident Michael Künzle und der Geschäftsführer der Brühlgut Stiftung, Andreas Paintner.



Viele freiwillige Helfer im Einsatz.

## Zuzüge bei Kistler

**Winterthur** An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. September 2019 haben die Aktionäre der Kistler Holding AG zwei neue Mitglieder in den Verwaltungsrat gewählt: Stefan Scheiber, CEO der Bühler Gruppe und Matthias Altendorf, CEO der Endress+Hauser Gruppe. Die beiden CEOs der erfolgreichen, international agierenden Familienunternehmen bringen neben ihrer langjährigen Berufserfahrung umfassendes Branchen-, Markt- und Technologie-Know-how in die Kistler Gruppe. *pd*



Stefan Scheiber. Matthias Altendorf.

## GLAUBENSACHE

# Woran glaubst du?

Diese Kolumne heisst ja Glaubenssache. Da habe ich mich gefragt, an was man denn alles so glauben kann. Es sind mir ein paar Dinge in den Sinn gekommen:



Michael Weisshar.

- Daran, dass es die AHV auch in 50 Jahren noch in dieser Form geben wird.
  - Daran, dass Zalando nichts mit dem andauernd verstopften Kleidercontainer von Texaid auf unserem Parkplatz zu tun hat.
  - Daran, dass irgendwann einmal nur noch die Besten und Fähigsten in die Parlamente und Regierungen gewählt werden.
  - An mich selber und meine Grossartigkeit.
- Schliesslich kann man auch an Gott glauben. Und die Tatsache, dass diese Kolumne abwechselnd von Amtsträgerinnen und Amtsträgern der reformierten und der katho-

lischen Kirche geschrieben wird, legt den Verdacht nahe, dass es hier ausschliesslich um den Glauben an Gott gehen soll. Aber schreibt man dann nicht an der Mehrheit der Leserinnen und Leser dieser Zeilen vorbei, die sich Gott in ihrem Leben nicht richtig vorstellen können und darum lieber an etwas anderes glauben? Zugegeben, meine Beispiele oben sind sehr polemisch und als ironischer Aufhänger gedacht, damit sie mindestens bis hierher und vielleicht sogar bis zum Schluss le-

sen. Aber es ist eine Tatsache, dass viele Menschen in unserem Land mit der Vorstellung Mühe haben, dass Gott in ihr Leben eingreifen könnte und auch eingreifen wollte. Denn es ist dieser eingreifende Gott, den wir von Jesus und seinem jüdischen Glauben geerbt haben. Natürlich haben wir noch ganz viel andere Sachen aus der Geschichte geerbt, wie wir uns Gott vorzustellen haben und vor allem, was alles passiert, wenn wir nicht gehorsam sind. Aber lassen wir das jetzt ein-



fach mal beiseite und überlegen uns, was das denn für heute heissen würde, an einen Gott zu glauben, der in unser Leben eingreifen will. In unser Leben im Jahr 2019. Um noch einmal auf meine polemischen Beispiele zurückzukommen: Ein Gott, der eingreift, könnte uns die Sicherheit geben, dass uns auch in 50 Jahren etwas einfallen wird, wie wir mit alten und arbeitsunfähigen Menschen umgehen und auch ihr Leben absichern können. Ein Gott, der eingreift, könnte uns helfen, sinnlosen Konsum und damit sinnlosen Abfall zu vermeiden. Ein Gott der eingreift, würde uns bei der Erkenntnis helfen, dass es auch die Kleinen und Unperfekten braucht – gerade an wichtigen Positionen. Und er würde mich mit unendlicher Geduld immer wieder daran mahnen, dass ich nicht der Nabel der Welt bin, sondern einer unter vielen – Brüdern und Schwestern, wie es so schön in unserer Geschichte heisst. *Michael Weisshar*

P.S. Der vergangene eidgenössische Dank-Buss und Bettag (ein staatlicher Feiertag) wollte uns gerade das wieder ins Gedächtnis rufen.

Michael Weisshar, Gemeindeleiter der katholischen Pfarrei St. Marien Oberwinterthur

Anzeige

Bon ausschneiden & mitbringen!

**BON 10%**

für eine perfekte Duvet- und Kissen-Reinigung

gültig bis Samstag, 28. Sept. 2019

**Strahm** 34 Jahre

wir jubilieren - sie profitieren!

Betten Kompetenz-Center Strahm AG  
 neu an der Rudolf Diesel-Str. 10  
 8404 Winterthur · Tel. 052 233 23 13  
[www.betten-strahm.ch](http://www.betten-strahm.ch)